

Mit El Grupo zur WM

Vorschlag / Entwurf

Ausstattung / Requisiten / Kostü- me / Laute / Musik / Geräusche / Kulisse:	<p><i>Laute, Töne, Musik:</i> Trillerpfeife, Kuhglocke, Tröte, Flüstertüte, Nebelhorn, Rassel, Rufe, Gesang, Hymne, Refrain, griechische Musik, selbst kreierter WM-Song, authentische Geräuschaufnahmen aus Stadion</p> <p><i>Kostüme:</i> Trainingsanzug, Trainingshose, Sporthose kurz und lang, Schirmmütze, Hut, Trikot, Stulpen, Kniestrümpfe, Fahne mit Nationalfarben, Schiedsrichterbekleidung in schwarz, normale oder leicht schräge Kleidung</p> <p><i>Requisiten (siehe auch Instrumente zur Laut- oder Geräuscherzeugung):</i> Fernseher, Couch/Sitzbank oder Stühle bzw. Sessel, Tisch, Pflanze, Fernbedienung oder Handy, Kasten Bier, Dose Bier, Flasche Bier, Flasche Wodka o. a., weiße Spielfeldmarkierung, evtl. Rasenimitation, Verbandskasten, Unterhosengummi, Pflaster, Quark, Spruchband, gelbe/rote Karte, Bibel, Zeitschrift u. a. , Pokal, Trophäe etc.</p>
Szenen	

Szene I

Hartz IV-Empfängerin (*umgangsspr.*) Isolde Schwebele stellt sich eigeninitiativ beim Bundestrainer der National-11, Herrn Jürgen Netzebauer (o. Netzebrenner), vor. Isolde hatte auf den Seiten der BA im Internet den Aufruf zur Initiativbewerbung bei der FIFA gelesen. Sie versucht den Bundestrainer von ihrer Eignung als Spiefeldanimateurin und -betreuerin zu überzeugen, davon, dass sie das noch fehlende Element zum Gewinnen der WM ist. Isolde demonstriert anschaulich ihre Fähigkeiten, vom Schießen des Balls über die Demonstration der männlichen Statur ihrer Beine bis zur Heilbehandlung von Olli Kahls „Veilchen“ mit einem Quarkbällchen. Netzebauer wünscht sich eine betont weibliche Bereicherung seiner Mannschaft.

Auf die Frage des Bundestrainers, wie sich Isolde ihren Einsatz konkret vorstelle, antwortet sie, dass sie, sobald der Ball weit abgeschlagen sei, die Gunst der Minute ergreife, um mit einem Bauchladen auf den passiven Teil des Spielfeldes zu laufen. Sie biete den gerade nicht beteiligten Spielern gegen Bares (Abkassieren auf dem Feld inbegriffen: Isolde erklärt sich auch bereit, die Spielerhosen vor dem Spiel mit handgenähten Innentaschen zu versehen, in denen die Spieler während des Spiels Bargeld aufbewahren können.) Erfrischendes, Alkoholika, Süßigkeiten, Stullen oder auch ihre Flickdienste (z. B. Hosenstopfen, Stulpenstopfen) an. Auch halte sie bei gerissenen Hosen nach einem etwaigen Foul Unterhosengummi parat und helfe bei Verletzungen mit Verbandszeug, Pflaster und Quark aus. Sie biete Nassrasuren und ihre maskenbildnerischen Dienste für die Presse auf dem Spielfeld an. Sollte Langeweile aufkommen, verabreiche Isolde den Spielern auf Wunsch auch eine Lektüre oder richte depremierte Spieler mit Bibelworten wieder auf. Gern trinke sie auch schon vor dem Sieg mit Olli Kahl im Tor ein Glas Sekt!

Während sich der Bundestrainer zum Test wie ein Torwart in ein imaginäres Tor stellt und Isolde den Ball, mal männlich, mal weiblich, auf das Tor kickt, demonstriert die Bewerberin, wie auf sanfte Weise z. B. bei Olli Kahl ein Veilchen durch einen Ellbogen entsteht. Isolde formt darauf sofort ein schmerzlinderndes Quarkbällchen aus ihrem Bauchladen und verpasst dem Torwart damit noch eins obendrauf, während sie den zu Boden sinkenden „Olli“ tröstend in ihre Arme schließt.

Szene II

Ehepaar sitzt im Wohnzimmer vor Fernseher. Es entstehen wahlweise folgende Konflikte (Vorschläge):

- a) Das Essen ist fertig (sie: „Na, siehst Du wieder den Stummfilm auf dem grünen Rasen?!“), aber der Mann will das Spiel sehen
- b) Sie will mit ihm endlich über ihr Vorhaben diskutieren, sich sterilisieren zu lassen, aber er kann sich nur auf das Spiel konzentrieren frei nach dem Motto: „Mach doch, was Du willst!“ (Nachdem die Sterilisation vollzogen ist, beschließt der Mann nach der WM noch ein Kind zu zeugen, weil er sich als Nachwuchs einen angehenden Fußballstar in der Familie wünscht – leider ist es dafür zu spät!)
- c) Sie streiten sich mit der Fernbedienung über das richtige Programm und schalten hin und her. Sie will die Sendung mit Günter Bauch sehen „Nur einer kann gewinnen!“ – er will unbedingt WM schauen.
- d) Sie spricht von Scheidung – er redet über das Spiel und schreit „Tor, Tor, ...“
- e) Sie möchte erzählen, dass sie gekündigt hat und nun einiges auf die so entstandene „Bedarfsgemeinschaft“ zukommt. Er hört nicht zu und will das Spiel sehen. Beide sehen plötzlich, wie ihre gemeinsame Freundin Isolde Schwebele in o. g. Funktion ins Spielfeld läuft. Fasziniert halten sie das Spiel via Fernbedienung an und stellen auf Vergrößerung. Tatsächlich, es ist Isolde!
- f) Der Mann sieht zuletzt, wie seine Frau, der er mehrmals aufgrund der WM nicht richtig zuhörte, als Hilfsperson mit Isolde Schwebele ins Spielfeld im TV läuft. Er ruft sie per Handy an, welches sodann auf dem Spielfeld läutet. Endlich klärt das Ehepaar vor den Augen und Ohren eines Millionenpublikums die privaten Probleme, die sich in der Wohnung nicht lösen ließen. Das Spiel muss aus diesem Grund unterbrochen werden. Die Szene endet mit einer fanatischen Liebeserklärung, die über den Äther geschickt wird.

<p>Szene III</p>	<p>Die <u>Mutter</u> von Michi Baller, einem kopfballstarken Mittelfeldspieler, will unbedingt während des Spiels ihren Sohn sprechen, weil dieser sein Pausenbrot nicht mitgenommen hat. Wichtige Vitamine und Nährstoffe drohen ihrem Sohn nun verloren zu gehen. Dazu läuft sie entweder aufgeregt am Spielfeldrand auf und ab oder wird von einem Reporter im Studio eingeblendet. Sie hält ein Brot mit Bärlauchpaste, in die bunte Vitaminkapseln gesteckt sind, für den Sohn bereit.</p>
<p>Szene IV</p>	<p><u>Zwei Männer</u> diskutieren, auf einer Bank sitzend, was die Abkürzung „FIFA“ (Fédération Internationale de Football Association, www.fifa.com) eigentlich bedeutet.</p>
<p>Szene V</p>	<p>Hartz IV-Empfänger hat sich initiativ als <u>Foultrainer</u> beworben und demonstriert nun mit zwei Spielern, wie gekonnt und quasi unbemerkt gefoult wird. Auch führt er den sogenannten „Po-Fallzieher“ als technische Raffinesse mit Überraschungseffekt ein. Damit hatte die gegnerische Mannschaft bisher nicht gerechnet.</p>
<p>Szene VI</p>	<p><u>Arbeitsloser Chorleiter / Arbeitslose Chorleiterin</u> übt das Singen der Nationalhymne oder eines selbst kreierten Songs mit den Spielern oder dem Publikum.</p>

<p>Szene VII</p>	<p>Hartz IV-Empfänger wurde zu einem 1-EURO-Job als <u>Hooligan-Beschwichtiger</u> abkommandiert. Zwei Hooligans schreien „Tor, Tor“ etc.. Denkste, der Schieri lässt das Tor nicht gelten, da er vermutlich aufgrund einer parteilichen Vorabsprache, im Auftrag für die andere Mannschaft zu deren Vorteil das Spiel pfeift. Der Torschütze erhält einen Platzverweis bzw. gelbe / rote Karte. Die Hooligans geraten außer sich vor Wut! Da schreitet der Hooligan-Beschwichtiger ein und versucht, die tobenden Fans zu beruhigen und davon zu überzeugen, dass der Schieri richtig gehandelt hat. Dafür scheint der Hooligan-Beschwichtiger selbst Unsummen an Geld zu kassieren, da er von einer Seite gekauft wurde und neben dem 1 EURO noch zusätzliche Millionen EUROS inoffiziell in die eigene Tasche wirtschaftet. Die BA scheint dieses nicht zu verurteilen, da sie somit einen Arbeitslosen weniger verbucht und außerdem selbst ein Interesse an bestimmten Spielerfolgen hegt.</p>
<p>Szene VIII</p>	<p><u>Arbeitsloser Theologe</u>, der sich zuvor auch beim Bundestrainer beworben hat, demonstriert seine Geschäftsidee „Eheschließung auf dem grünen Rasen – Hochzeit im Rampenlicht der WM – FIFA 2006 – ein unvergessliches Ereignis“. Zugunsten von Eheschließungen oder Spontanhochzeiten werden die Spiele kurz unterbrochen und die Spieler vor Ort mit dem Wunschpartner, der Wunschpartnerin verheiratet. Da die Medien immer dabei sind, wird der Hochzeitsfilm gratis mitgeliefert. Es handelt sich dabei um Live-Übertragungen.</p>
<p>Szene IX</p>	<p><u>Damenkränzchen</u> debattiert mit dem Bundestrainer darüber, was die Abseitsfalle ist oder ein seriöser <u>Wissenschaftler</u> erklärt den Begriff der Abseitsfalle mit anschaulichem Beispiel.</p>

Szene X	<p><u>Tierschützer</u> belagern das Spielfeld, da die Spieler im Begriff sind, das letzte Vorkommen einer seltenen Feldhamsterpopulation mit dem Spiel zu vernichten.</p> <p>Ein <u>Wissenschaftler</u> erklärt, was es näher mit diesen Hamstern auf sich hat, ihren Nutzen für die Menschheit. Leider zernagen die Tierchen auch Lederbälle, wie ein angefressener Lederfußball, den der Wissenschaftler hochhält, zeigt.</p>
Szene XI	<p><u>Stadtplaner / Stadtplanerin</u> vermisst ungebeten mit einem Bautrupp das Feld und diskutiert mit dem Organisationskomitee der FIFA, warum das Spielfeld einer Autobahn weichen muss. Als Kompromiss wird ein Tunnel vorgeschlagen, also die Untertunnelung des Spielfeldes.</p>
Szene XII	<p><u>Frauengruppe</u> besetzt das Spielfeld. Sie fordern die Rückeroberung des urbanen Raumes im Namen der Gleichberechtigung und fordern die Einsetzung von Schiedsrichterinnen. Der Damenfußball sei zudem „clean“ und sportlich, so ihre Argumentation.</p>

Szene XIII
(Schluss)

Arbeitsloser Standard-Tanzlehrer / Tanzlehrerin provoziert Konflikt auf dem Spielfeld, da er von den Initiativbewerbungen zwar gehört hat, aber selbst nicht den offiziellen Weg einer Bewerbung beschritten hat. Er läuft ungebeten ins Spielfeld und beginnt mit den Spielern Standardtänze oder den griechischen Reigentanz einzuüben. Es ertönt zuletzt griechische Musik, und alle tanzen gemeinsam im Kreis – so haben sich die anfänglichen Konflikte plötzlich aufgelöst.

Diese Szene geht in den Schluss über: Die griechische Musik mündet in den WM-Song oder die Nationalhymne.

Das allerletzte Wort hat jedoch der Bundestrainer.

Notizen u. a.

last but not least

Copyright © 2006 alle Rechte by Maren Rehder – Nachdruck, auch auszugsweise, und jede Art der Vervielfältigung nur mit schriftlicher Einwilligung der Autorin.